

SPD-Fraktion und FDP-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Gelnhausen

Gelnhausen, 05. Oktober 2021

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Peter Tauber
Rathaus/Obermarkt 7

63571 Gelnhausen

A N T R A G

NBG Mittlauer Weg: Runder Tisch

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Tauber,

wir bitten Sie, den nachfolgenden Antrag in den Geschäftsgang der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 27. Oktober 2021 zu geben.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtverordnetenversammlung Gelnhausen ist durch den beauftragten Mediator, Herrn Prof. Dr. Fritz, ein Bericht aus der Arbeit und den Ergebnissen / Anregungen des Runden Tisches (RT) „Neubaugebiet Mittlauer Weg“ zeitnah (möglichst in der Sitzung am 8. Dezember 2021) zu geben.
2. Prof. Dr. Fritz ist durch den Magistrat zu beauftragen, weitere Schritte in Ergänzung zum Runden Tisch durchzuführen: a) Die Arbeit der 3 Kleingruppen (ohne Politikvertreter, jedoch ein Mitarbeiter aus der Verwaltung) – Grünbereich Kreisstraße, Mittelstreifen, Außenbereich – fachlich zu begleiten und zu moderieren sowie b) Zur Unterstützung bzw. Verifizierung der Ergebnisse der Anwohnerveranstaltung vom 9. September 2021 eine Befragung aller Anwohner / Eigentümer des M-Weges durchzuführen.
3. Der Magistrat wird in Abstimmung mit Herrn Prof. Dr. Fritz beauftragt, einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen bzw. eine konkrete Handlungsempfehlung für die Stadtverordnetenversammlung auf Basis der Erkenntnisse des RT und der weiteren Beauftragung zum Abschluss der strittigen Angelegenheit abzugeben.
4. Die finale Beschlussempfehlung ist der Stadtverordnetenversammlung spätestens im ersten Quartal 2022 zur endgültigen Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Vor über einem Jahr (am 30. September 2020) hat die Stadtverordnetenversammlung einstimmig die Einleitung eines Mediationsverfahrens rund um das Thema Neubaugebiet Mittlauer Weg beschlossen. Insbesondere durch

SPD-Fraktion und FDP-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Gelnhausen

die Fraktionen von CDU, BG und Grüne wurde dieser Vorschlag forciert. Auch die Fraktionen von SPD, FDP und die damals fraktionslose Stadtverordnete Pia Horst schlossen sich dem Vorschlag an. Frau Stadtverordnete Petra Schott-Pfeifer, die vehementeste Befürworterin der Mediation, schlug Prof. Dr. Fritz, mit seiner umfangreichen Erfahrung auf diesem Gebiet und als ehemaligen Präsidenten des Verwaltungsgerichts Frankfurt, als Mediator vor. Daraufhin erfolgte die einstimmige Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung – auch aus dem Geiste heraus eine nach vorne gerichtete Lösung zu finden.

Die Aufgabe bzw. konkreten Projektanforderungen (siehe Homepage Prof. Dr. Fritz): „Die Stadtverordnetenversammlung verbindet mit ihrem Beschluss zur Durchführung eines Mediationsverfahrens die Erwartung, Rechtsfrieden zu schaffen und die Situation zwischen den Anwohnern des Neubaugebietes zu befrieden. Es dürfe keine Sieger und Besiegte geben, weil so das erstrebenswerte nachbarschaftliche Verhältnis nicht herbeigeführt werden könne.“

Mittlerweile ist der runde Tisch zwar beendet, weil keine einstimmige Handlungsempfehlung beschlossen werden konnte, aber das Verfahren war dennoch sehr wertvoll und wichtig. Das Verfahren hat sehr deutlich gemacht, dass die überwiegende Mehrheit der Beteiligten an einer Lösung und Beendigung des Konflikts interessiert ist und positiv nach vorne arbeitet. Genau darin liegt jetzt auch eine Chance und genau daran gilt es jetzt nahtlos anzuknüpfen. Aufbauend auf den bisherigen Ergebnissen aus den zurückliegenden Monaten gilt es jetzt eine Beschlussempfehlung für die Stadtverordnetenversammlung zu erarbeiten.

Prof. Dr. Fritz kennt mittlerweile die komplexen Sachverhalte und Lösungsoptionen. Persönlich und fachlich bietet er die Gewähr für zielgerichtete und unvoreingenommene Einordnungen und Empfehlungen. Auszug aus der Homepage adribo.com, Inhaber Prof. Dr. Fritz: „Der RT als auch die Anwohnerdialogveranstaltung haben eine Vielzahl von Optionen erarbeitet, wie der Konflikt im Neubaugebiet Mittlauer Weg beigelegt werden kann. Jedoch konnte sich der RT nicht zu einer konsensualen einheitlichen Empfehlung an die Stadtverordnetenversammlung entschließen: Während sich ein kleinerer Teil der Teilnehmenden für eine Beendigung des Verfahrens und Umsetzung des aktuellen B-Plans aussprach, plädierte der größere Teil der Teilnehmenden für eine Fortsetzung der Mediation mit dem Ziel einer Anpassung und Änderung des B-Plans.“

Die Anwohner sind an einer raschen Lösung und Fertigstellung des Neubaugebietes interessiert, haben sich nach vorne gerichtet engagiert eingebracht, wollen aus den durch die Stadtpolitik verursachten Schlagzeilen rauskommen und ein friedvolles und vernünftiges Miteinander. Streit, Anfeindungen und Verdächtigungen sollen der Vergangenheit angehören und in eine gute Nachbarschaft münden. Auch vor dem Hintergrund, dass alle Parteien bzw. deren Vertreter im Magistrat und den Gremien der SEG die Beschlüsse rund um das Neubaugebiet Mittlauer Weg in Gelnhausen gemeinsam gefasst haben, ist ein in die Zukunft gerichteter Lösungsweg notwendig.

SPD-Fraktion und FDP-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Gelnhausen

Genau deshalb ist es jetzt auch notwendig, dass zeitnah die nächsten Schritte erfolgen. Da der RT leider keine einstimmige Beschlussempfehlung vorlegen konnte, ist es jetzt an der Zeit basierend auf den bislang im Raum stehenden Lösungsansätzen und Handlungsoptionen zeitnah eine Entscheidung in der Stadtverordnetenversammlung herbeizuführen – selbstverständlich unter erneuter und enger Einbindung der Anwohner.

Ein abschließender Hinweis noch: Mediation ist ein Verfahren der Konfliktlösung, bei dem eine neutrale außenstehende Person (Mediator) zwischen den Parteien (Verfahrensbeteiligten) vermittelt und sie bei der Entwicklung einer gemeinsamen Lösung unterstützt. Man kann in ein Mediationsverfahren mit Maximalforderungen gehen, aber ohne fehlende Konsensbereitschaft darf man nicht erwarten, dass man mit diesen auch genauso wieder herauskommt. Wenn wir dies alle beherzigen, dann hat der Runde Tisch erfolgreich Lösungen gefunden. Aber wollen wir Prof. Dr. Fritz nicht vorgeifen.

Mit freundlichen Grüßen

Kolja Sass und Rudi Michl

(Fraktionsvorsitzende)